

Reizwort-Kurzgeschichtensammlung

Von bakuramaus

Kapitel 16: Palast: Mein Traum

Mira fällt das Atmen schwer. Sie kann ihr blutbeflecktes Schwert kaum noch in der Hand halten.

Vor ihr befindet sich das letzte Hindernis:

Ein hübscher junger Mann, gewandet in einem dunkelblauen Kimono.

Seine langen schwarzen Haare sind zu einem Zopf gebunden. An der Hüfte erkennt Mira klar und deutlich das bedrohliche Katana.

Sein eiskalter Blick passt nicht zu der anmutigen Stimme:

„Abenteurer, ihr habt es bis in die unterste Kammer dieses Palastes geschafft. Nun steht euch nur noch eine Prüfung bevor.“ Der Mann breitet seine Arme aus. „Nehmt ihr ein Stück des Schatzes und euch gebührt Ehre und Ruhm oder wollt ihr gar Alles, dann gebührt euch Reichtum und Macht?“

Mira überfliegt mit ihren Augen die Berge von Gold, Edelsteinen, Stoffen und Gewürzen, aber auch Waffen und sonderbaren Gegenständen.

Es gibt viele Legenden über diesen Schatz, meist von Menschen mit Ruhm und Ehre. Noch nie hat es jemand gewagt mehr zu verlangen. Mit den Mann auf dem Podest möchte keiner tauschen, denn er ist mit einem Fluch belegt, weil er zu gierig war. Das ist die Moral, welche die Kinder lernen, aus seiner Legende.

Sie steckt ihr Schwert weg und der Mann spricht erneut zu ihr:

„Was soll es sein? Die erste Sache, die ihr berührt soll euch gehören.“

Schnellen Schrittes geht sie auf ihn zu, ergreift seine Hand und sagt: „Nun bist du nicht mehr allein: Ich bin nur deinetwegen hier, das war schon immer mein Ziel, seit ich das erste Mal von deiner Legende hörte.“